

mäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, insbesondere mit den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus, vertraut machen, daß die ideologische Arbeit unter allen Werktätigen erhöht wird, um in schöpferischer Arbeit mit ihnen gemeinsam das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in der DDR zu gestalten.

Das Parteilehrjahr soll alle Teilnehmer befähigen, sich offensiv mit der Politik und Ideologie des westdeutschen Imperialismus auseinanderzusetzen und eine prinzipienfeste, vorwärtsweisende Propaganda der Ideen des Marxismus-Leninismus zu entfalten.

Das Schulungssystem für das Parteilehrjahr 1967/68 wird wie folgt festgelegt:

Die marxistisch-leninistische Schulung der Kandidaten

Diese Schulung wird eingerichtet, um die Kandidaten mit dem Programm und dem Statut der Partei, besonders mit der Leninschen Lehre von der Partei neuen Typus und mit der Rolle der SED bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR vertraut zu machen. Die Schulung zu den festgelegten Themen erfolgt in Kurzlehrgängen, Wochenendschulungen oder in Zirkeln, die von den Kreisleitungen beziehungsweise von den Leitungen der Parteiorganisationen in Großbetrieben, staatlichen Organen und anderen Institutionen organisiert werden.

Dem Studium werden die programmatische Rede des Genossen Walter Ulbricht auf dem VII. Parteitag sowie Programm und Statut der SED zugrunde gelegt.

Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse

Diese Zirkel dienen der systematischen Verbreitung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse in der Partei und unter parteilosen Teilnehmern am Parteilehrjahr. Für das Studium in diesen Zirkeln sollten auch Brigaden und Kollektive der sozialistischen Arbeit gewonnen werden.

Grundlage des Studiums sind die Dokumente des VII. Parteitages.